

Region Bern

## Die Beratung zieht ins Zentrum

*WORB / Der Trägerverein offene Jugendarbeit hat mitten im Dorf eine Fachstelle für das Jugendalter eröffnet. Sie versteht sich als Plattform für Beratung und Information.*

bas. Der Vater ist verunsichert: Wie soll er damit umgehen, dass sein Sohn Kämpferstiefel trägt und sich zusehends wortkarg gibt daheim? Die KV-Stiftin ist bedrückt: Sie merkt, dass sie auf Drängen der Eltern den falschen Berufsweg eingeschlagen hat, weiss aber nicht, wie sie eine Richtungsänderung anpacken könnte. Der Fünftklässler ist hässig: Sein Taschengeld ist viel bescheidener als jenes seiner Kollegen, was ihm öfters die Teilnahme an Aktivitäten verunmöglicht. Jugendlichen und Eltern, die sich mit solchen und anderen Problemen herumschlagen, steht in Worb seit gestern eine Anlaufstelle offen: In den früheren Räumlichkeiten des Veloladens «Mr. Feelgood» an der Wydenstrasse 6 hat der Trägerverein offene Jugendarbeit Worb (Tjwo) die Fachstelle für das Jugendalter eingerichtet. Praktisch täglich ist dort eine Jugendarbeiterin oder ein Jugendarbeiter anwesend. Die Fachleute haben nicht nur für Jugendliche und deren Bezugspersonen ein offenes Ohr, sondern auch für Vereine und Institutionen, die mit jungen Menschen zu tun haben. Per Nottelefon ist die Beratungsstelle rund um die Uhr erreichbar. Ein weiterer Teilbereich der Fachstelle ist die Dokumentation, wo Fachliteratur, Ratgeber, Broschüren und anderes Informationsmaterial über Jugendthemen bezogen oder ausgeliehen werden können. Ausserhalb der Öffnungszeiten steht die Infrastruktur jugendnaher Gruppierungen für Sitzungen, Kurse und andere Veranstaltungen zur Verfügung. «Die Fachstelle soll sich zur eigentlichen Plattform entwickeln», sagt Tjwo-Präsident Jonathan Gimmel.

### Die vierte Säule

Mit der Fachstelle erfüllt der Tjwo nach Ansicht Gimmels einen Teil seines Auftrags als Vertragspartner der Gemeinde Worb: Seit Anfang 2000 ist die Jugendarbeit dort nach den Grundsätzen des New Public Management (NPM) organisiert, und dem Tjwo stehen dafür jährlich 250 000 Franken zur Verfügung. Nebst dem Jugendtreff, der mobilen Jugendarbeit und der Prävention ist der Bereich Beratung, Information und Vernetzung eine der vier Säulen des Tjwo-Modells. Bislang, so Gimmel, sei die Beratung zu kurz gekommen, weil der Jugendtreff als Beratungsstelle schlecht geeignet sei: Einerseits liege das Gebäude abseits des Dorfs, andererseits bestünden zum Teil Schwellenängste. Finanziert wird die neue Fachstelle aus dem Tjwo-Jahresetat; grösster Brocken sei der Mietzins. Zusätzliche Lohnkosten entstünden keine, weil die 120 Jugendarbeit-Stellenprozentente einfach anders eingesetzt würden, führt Gimmel aus. In den kommenden Wochen will die Fachstelle unter anderem bestehende Kontakte mit Partnerinstitutionen ausbauen und neue schaffen. Nach den Sommerferien sind ein Tag der offenen Tür und weitere Aktivitäten geplant.

### Die Fachstelle für das Jugendalter

ist dienstags bis freitags von 14 bis 18 Uhr und samstags von 10 bis 13 Uhr geöffnet. Das Nottelefon hat die Nummer 079 430 15 32. Weitere Infos zur Worber Jugendarbeit und zur neuen Fachstelle sind zu finden unter [www.jugendarbeit-worb.ch](http://www.jugendarbeit-worb.ch)